

**Illustrierte
Frauen-Zeitung**

Berlin
Wien



Franz Lippischeide.
Berlin W., Potsdamer Straße 38.
Wien I., Operngasse 3.

Preis des einzelnen Heftes
50 Pf. oder 30 Kr.
Im Abonnement viertel-
jährlich 2½ M.; 1.50 fl.
ö. W., mit Postversandt
1.56 fl. ö. W.
Große Ausgabe mit jährlich
48 Kupfern vierteljährlich
4½ M.; 2.55 fl. ö. W., mit
Postversandt 2.61 fl. ö. W.

Inhalt.

Unterhaltungs-Nummer und Beiblatt:

Text.

Die Frau Lieutenant. Novelle von A. Godin.
Ein Sommer-Ausflug zu Alphonse Daudet.
Von Adolf Gersmann.
Die Mutter Giacomo Meyerbeer's. Ein Gedenkblatt zu Meyerbeer's hundertjährigem Geburtstage von Adolph Kohut.
Die Anhänger. Ein Märlein von Marie von Ebner-Eschenbach.
Verschiedenes: Sudan-Neger. — Schuhengel fest auf der Hohen Rhön.
Für's Haus: Die Haushfrau als Chemiker. Von —m.— Kleine Notizen.
Briefmappe.
Aus der Frauenwelt.
Die Mode.

Handarbeiten. Redactions-Post.

Illustrationen.

Sudan-Neger. Von Guido Schmidt.
Schuhengel fest auf der Hohen Rhön. Von W. Zimmer.
Alphonse Daudet.
Theekesselständer. Von Th. Guiremaud.
Die Mode. 5 Abbildungen.
Handarbeiten. 4 Abbildungen.

63. Tanzstunden-Kleid für junge Mädchen.
64-65 u. 51. Runder Filzhut. Anzug mit Bluse.
66-67 u. 52, 57, 58. Flacher Matrosenhut. Halblanger Paletot.

Handarbeiten.

8-7. Ungarische Decke mit Flachstick-Stickerei und Durchbruch (Kalotaszegy-Varrötas).
8. Körbchen mit abgepaarter Decke.
9-12. Vorlage für Decken, Tischläufer ic. und kleines Deckchen (dolly). Serbische Stickerei.

- 13. Stuhl mit bemaltem Lederschnitt.
- 14. Gehäkelte Guipure-Spitze.
- 15. Vorte. Plattförmige Stickerei zum Anzuge mit gestickter Weste.
- 16. Geißelpeste-Spitze mit Aufnäh-Arbeit
- 17. Hand-Besitzung mit Langketten für Schürzen ic.
- 18. Hand-Besitzung aus Badensilze für Schürzen ic.
- 19. Vorte. Leichte Stickerei.
- 20. Blüte. Holzbrand mit Verholung.
- 21. Photographie-Ständer. Malerei auf Leder mit Brennstift und Farben.
- 22. Vorte. Leichte Stickerei.
- 23. Rüschen mit Chenille-Stickerei.

Moden-Nummer:

Toilette.

Neue Moden.
1 u. 49. Halblanger Herbst-Mantel mit Ueberarmel.
2. Langer Paletot (Ulster).
15-17. Anzug mit loser Bluse für Mädchen von 12-14 Jahren.
23. Schürze mit Faltenlage für Mädchen von 5-7 Jahren.
24. Blusenschürze mit Posse für Mädchen von 3-4 Jahren.
25. Blusenschürze für Kinder von 2 bis 8 Jahren.
26. Schürze für Knaben von 3-4 Jahren.
27. Blusenschürze für Mädchen von 4 bis 6 Jahren.
28-29. Toque-Capote mit Spitzenschleier.
30 u. 32. Feberkraggen.
31. Runder Filzhut.
33. Taille mit Spitz-Garnitur.

34. Kleid mit Schnebbengürtel für Mädchen von 5-7 Jahren.
35. Kleid mit Falten-Garnitur für höhere Mädchen.
36. Anzug (Unterhülle und Bluse) für Knaben von 3-4 Jahren.
37 u. 50. Mantel mit halblanger Pelzrinde.
38 u. 18. Anzug mit Jackentaille und gestickter Weste.
39. Anzug mit Jackentaille und sättiger Bluse.
40 u. 53. Anzug mit Band-Durchzug.
41. Anzug mit Rüschen-Blasen.
42. Anzug mit Spitz-Blasen.
43 u. 54. Prinzess-Miederkleid.
44 u. 48. Altdeutsches Käppchen für kleine Mädchen.
45. Capote-Hütchen für kleine Mädchen.
59-60. Anzug mit kurzer Jackentaille für junge Mädchen.
61-62. Mäntelchen mit kurzer Taille für Mädchen von 4-6 Jahren.

Abonnements-Bedingungen.

Die Illustrirte Frauen-Zeitung erscheint in Österreich zweimal mit je 2 bis 3 Doppelbogen; jährlich 24 Unterhaltungs- und 24 Moden-Nummern mit Beiblättern, 14 Schnittmuster-Beilagen, 12 große farbige Modenbilder, 8 Musterblätter für kleinere Handarbeiten und 8 Extra-Blätter, also außer den Schnittmuster-Beilagen und Beiblättern jährlich 28 besondere Beigaben. Vierteljährlicher Abonnements-Preis M. 2.50, einzelne Hefte M. 0.50. In Österreich-Ungarn fl. 1.50, mit Postverband fl. 1.56; einzelne Hefte fl. 0.30. In der Schweiz fr. 3.10.

Die große Ausgabe mit allen Kupfern bringt außerdem jährlich noch 36 große farbige Modenbilder, also jährlich 64 besondere Beigaben, und kostet vierteljährlich M. 4.25; in Österreich-Ungarn fl. 2.55, mit Postverband fl. 2.61; in der Schweiz fr. 5.30. — Alle Buchhandlungen und Post-Anstalten nehmen jederzeit Bestellungen an.

Dergleichen nehmen die Post-Anstalten (Post-Zeitungskatalog Nr. 2994 und 2995) Bestellungen zu folgenden Vierteljahrspreisen an:

in ganz Deutschland und Augsburg M. 2.50; Ausgabe mit allen Kupfern M. 4.25;

in Österreich-Ungarn fl. 1.45; Ausgabe mit allen Kupfern fl. 2.44;

in der Schweiz fr. 3.90; Ausgabe mit allen Kupfern fr. 6.30.

Für das weitere Ausland nehmen die Post-Anstalten in Belgien, Italien, Holland, Dänemark, Schweden und Norwegen, Südtirol und Rumänien, sowie Konstantinopel Bestellungen an; Preise je nach der Lage. —

Vierteljährliche Abonnements aus England, welche die Firma Asher & Co., 13 Bedford Street, Covent Garden, London WC annimmt:

nach Ländern des Weltpostvereins £ 4.6; Ausgabe mit allen Kupfern £ 6.3;

nach anderen Ländern £ 4.9; Ausgabe mit allen Kupfern £ 6.6;

In Paris nimmt H. Welter, Librairie étrangère, 59 Rue Bonaparte, vierteljährliche Abonnements an:

innerhalb des Weltpostvereins fr. 5.—; Ausgabe mit allen Kupfern fr. 7.50;

nach anderen Ländern fr. 6.50; Ausgabe mit allen Kupfern fr. 9.—.

Jahrlängige Abonnements nach der Levante, sowie nach Egypten berechnet die L. L. Zeitungs-Expedition in Triest mit fr. 18.72; Ausgabe mit allen Kupfern fr. 22.02.

Wer der Bezug durch eine Buchhandlung oder Post-Anstalt nicht thunlich, erfolgt bei directer Bestellung unter Einsendung des Abonnements-Betrages an die Expedition der Illust. Frauen-Zeitung, welche die Bestellung einer Berliner Buchhandlung überträgt, portofrei Einsendung jedes Heftes:

1. innerhalb Deutschlands zum Vierteljahrspreise von M. 3.10; Ausgabe mit allen Kupfern M. 4.85;
2. innerhalb Österreich-Ungarns zum Vierteljahrspreise von fl. 1.85; Ausgabe mit allen Kupfern fl. 2.90;
3. nach allen Orten des Weltpostvereins zum Jahrespreise von M. 15.20; Ausgabe mit allen Kupfern M. 23.—;
4. nach dem übrigen Auslande, das nicht dem Weltpostverein angehört, zum Jahrespreise von M. 20.40; Ausgabe mit allen Kupfern M. 29.—.

Probe-Heft

werden gegen Franco-Einsendung von M. 0.50 oder fl. 0.30 franco versandt an jeden beliebigen Ort. — Wünschen unsere Abonnentinnen, solche an Bekannte geschickt zu liefern, so bedarf es lediglich Auftrags durch Postkarte, worauf sofort die Expedition erfolgt.

Preise und Bezugs-firmen der Illustrirten Frauen-Zeitung im Auslande.

Die Preise verstehen sich für das Vierteljahr und, wo nicht anders bemerkt, loco.

Italien: Rom, Boescher & Co.; Spithöver'sche Buchdr. u. A. fl. 4.50, gr. A. fl. 6.75.

Niederlande: Amsterdam, H. Eisendrath; Johs. Müller; Schaffard'sche Buchdr.; Südkle'sche Buchdr. fl. 1.65, m. Postverl. fl. 1.90, gr. A. fl. 2.80, m. Postverl. fl. 3.—.

Norwegen: Christiania, H. Aschehoug & Co.; J. Dybwad; fl. A. fl. 2.50, gr. A. fl. 4.25.

Paraguay: Asuncion, G. von Kaufmann; fl. A. 1 Peso 75 Centavos, gr. A. 3 Peso Gold.

Peru: Lima, Carlos F. Niemeyer; Preise nach Kurz.

Russland: Dorpat, Th. Hoppe; E. J. Karow; G. Krüger; fl. A. fl. 1.25, gr. A. fl. 2.13.

Helsingfors, G. W. Edlund'sche Buchdr.; Wasenius'sche Buchdr. fl. 1.50.

Mitau, Ferd. Betschorn; Lucas'sche Buchdr. fl. A. fl. 1.25, gr. A. fl. 2.13.

Moskau, J. Deubner; Grohmann & Knobel; Alex. Lang; B. Post'sche Buchdr. (R. Niedert); fl. A. fl. 1.50, gr. A. fl. 2.35.

Australien: Odessa, Emil Berndt'sche Buchdr.; G. Schleicher; M. Stadelmeier; fl. A. fl. 1.63, gr. A. fl. 2.55.

Reval, Kluge & Ströh; Ferd. Wassermann; fl. A. fl. 1.38, gr. A. fl. 2.24.

Riga, E. Brühns; J. Deubner; Jond & Połewski; R. Schmid; W. Mellin & Co.; C. J. Sichmann; Alex. Stieba; fl. A. fl. 1.25, gr. A. fl. 2.13.

Warschau, Gebethner & Wolff; Ferd. Höglid; H. Olawski; G. Sennewald; G. Wende & Co.; fl. A. fl. 1.25, gr. A. fl. 2.13.

Schweden: Stockholm, R. Blaabel & Co. (G. Chelin); Frixe'sche Hofbuchdr.; Samson & Wallin; fl. A. fl. 2.50, gr. A. fl. 4.25.

Serbien: Belgrad, P. Čurčić; O. Friedmann; A. Purits; fl. A. Dinar 3.90, gr. A. Dinar 6.—.

Spanien: Barcelona, Juan Wahnung; fl. A. fl. 6.—, gr. A. fl. 10.20.

Ver. Staaten von Nord-Amerika: Sämtliche Buch- und Zeitungshändler; fl. A. fl. 1.—, gr. A. fl. 1.50.

Belgien: Brüssel, Kießling & Co.; Lebègue & Co.; fl. A. fl. 4.—, gr. A. fl. 6.75.

Brasilien: Rio de Janeiro, Daemmert & Co.; fl. A. fl. 5.000, gr. A. fl. 5.000.

Cap der guten Hoffnung: Capstadt, Hermann Michaelis; fl. A. £ 3.4, m. Postverl. £ 4.4; gr. A. £ 5.65, m. Postverl. £ 6.9.

Chile: Santiago, Carlos F. Niemeyer; Valparaiso, Carlos F. Niemeyer; Preise nach Kurz.

Dänemark: Kopenhagen, H. Hagerup; fl. A. fl. 5.00; Lehmann & Stage; Wilh. Prior; G. Chr. Ursin's Rachtlgr.; fl. A. fl. 2.50, gr. A. fl. 4.25.

Frankreich: Paris, Haar & Steinert; H. Welter; fl. A. fl. 3.75, m. Postverl. fl. 4.75; gr. A. fl. 6.25, m. Postverl. fl. 7.75.

Griechenland: Athen, Karl Wilberg; fl. A. Drachmen 4.50, m. Postverl. Dr. 5.50; gr. A. Dr. 7.65, m. Postverl. Dr. 8.65.

Großbritannien: London, J. W. Goldmann; D. Nutt; Aug. Siegle; fl. A. £ 3.0, m. Postverl. £ 4.6; gr. A. £ 5.—, m. Postverl. £ 6.6.

Italien: Mailand, L. Hoepli; fl. A. fl. 4.75, gr. A. fl. 7.90 franco in ganz Italien.

1. September 1891.

Ausgabe der „Modenwelt“ mit Unterhaltungsblatt.

XVIII. Jahrg., Heft 17.

Neue Moden.

Das Datum unserer heutigen Nummer gemahnt uns an kommende Herbststage. Wie gern, vermöchten wir durch den Sommer zurückzuziehen, plauderten wir unsern Leserinnen von den leichten Sommer-Neuheiten vor, von den bunt bestickten Gaze-Stoffen, den mille fleurs-Batisten und den eigenartigen Spitzbüten im Empire-Geschmack, welche in den Seebädern ic. unsere Bewunderung erregten. Aber leider müssen wir uns Wichtigerem zuwenden und das scheint uns, gegenüber den schönen Abenden und den zu erwartenden Herbsttächen, das Gebiet der wärmenen Umhüllungen zu sein. Ästhetisch weich und verlockend sind die modernen Herbststoffe, wie Himalaya, Düsseldorf und die weichen Plaid-Stoffe mit abgepaften Fransen. Von ganz besonderer Schönheit erscheinen neben den stets beliebten gestreiften und carrierten englischen Fabrikaten seidige, langhaarige Haushalt-Gewebe und mit großen Halbmonden, Bomben und Ringen gemusterte Cheviots. Charakteristisch für all' diese Stoffe ist die nur leicht angedeutete, verschwimmende Musterung. Alle Beigetöne, namentlich solche, welche in's Graue und Rehbraune spielen, sind bevorzugt, daneben tritt Grau mit Blau oder Violett vermischt, sowie ein grünliches Dunkelblau auf.

Der lange Paletot, unter sogenannten Regenmantel, zeigt meistens halbanliegende, doppelseitig gefütterte Vordertheile. Bei der anschließenden Form tritt sehr vereinzelt der lange angelegte Schößtheil auf; der prinzessinähnliche Schnitt ist bevorzugt. Der Rücken erscheint vielfach auch faltig geordnet, und entweder, wie beim Ulster (Abb. 2), durch eine Spange im Taillenschluss zusammengehalten oder durch fest eingesetzte Tafelkanten in seiner Weite eingeschränkt. Als modegerechte Ergänzung treten zum einfachen Paletot Capuchon und Peterine, beliebig einzeln oder zusammengehörig. Die Peterine schließt sich mit ihrer Länge den allgemeinen Mode an, sie variiert aber in Arrangement und Form. Entweder ist sie, die Figur markierend, in Falten geordnet oder bedeckt nach Art der Aufschlagträgen lose aussallend die Schultern. Der Kragen zeigt sowohl die hochstehende, durch Draht und Steifleinen gestützte Form, wie er auch zur Ergänzung von Nevers breit umgelegt auftritt. Die Ausstattung dieser ohne Futter hergestellten Mäntel beschränkt sich nur auf schöne flache Knöpfe oder auf absteckende Seide für Capuchon und Reverkragen. Vom halblangen Paletot, der häufig aus gleichem Stoff wie der Anzug hergestellt wird, läßt sich wenig Neues sagen. Halb oder ganz anliegend, nimmt er täglich an Länge zu. Seine höchste Eleganz ist sündhaft. Der angelegte Schöß verschwindet auch hier mehr und mehr.

Unter den Umländern hat sich die frühere Dolmanform, welche meist von älteren Damen bevorzugt wurde, mit der Peterine zu einer bequemen hübschen, der Mode angepaßten Form vereinigt (siehe Abb. 1).

h. u.



1. Halblanger Herbst-Mantel mit Überarmel. Siehe die Verderansicht, Abb. 40. Schnitt: Nr. II.

2. Langer Paletot (Ulster). Schnitt und Verderansicht: Nr. III.

I u. 49. Halblanger Herbst-Mantel mit Überarmel. — Schnitt: Nr. II. — Ein 190 Gent. im Quadrat großes Plaid mit 14 Gent. langen Fransen-Ab schlüsse, weicher blaugrüner Stoff mit flauchigen Streifen ergibt den behaglichen Herbst-Mantel, welcher an Eleganz nicht zu wünschen übrig läßt. Der gefaltete Steh-Kragen ist aus schwarzem Sammet gebildet. Um das Zuschniden nach unserem Schnittmuster Nr. II zu erleichtern, haben wir sämmtliche Schnittheile auf dem in der Mitte zusammengebrochenen Plaid geordnet (siehe Fig. 15a-17a); wie ersichtlich, bleiben die Fransen als Abschluß der unteren Ränder stehen. Die dem einen Längsrande vorstehenden Fransen dienen noch zur Bereicherung des unteren Abschlusses. Bei sorgfältigem Stückeln ergeben die Stoffreste enge Paletot-Armel ohne Angel, welche nach Belieben jedoch auch ganz wegbleiben können, da der Überarmel den Arm vollständig deckt. Die am Vordertheile, Fig. 15, vorgeschriebene Falte ist zwischen Kreuz 2 und Kreuz 3 der Länge nach festzunähen. Der Überarmel, von dem Fig. 18 in kleiner Übersicht die Maße vorzeichnet, wird dem fertig gestellten Paletot mit seiner eingereihten Angel von i bis k aufgesetzt. Nach Ausführung der vorgeschriebenen Falte besitzt man seinen hinteren Rand noch von 1 bis m durch unsichtbare Stiche auf dem Rückentheile. Ein 14 Gent. langer, in der Mitte etwa 3 Gent. hoher Wulst aus Atlas gibt der Angel des Überarmels den nötigen Halt. Die Kreuze und

diese Falte frei aus; im Taillenschluss faßt die ganze Stoffmenge eine aus doppeltem Stoff gefertigte, 5 Gent. breite Spange zusammen. Der rechte, mit doppeltem Knopfschlüsse übergreifende Vordertheil muß etwas breiter geschnitten werden als der linke, unterstehende; die feine Linie auf Fig. 20 gibt genaue Anleitung für die Breite der Zugabe. Der im Ganzen nach Fig. 23 zu schneidende Capuchon wird durchgehends abgesäumt, von w bis z zusammengeknüpft und von y bis z dem Halsanschluß des Mantels angefügt. Der breite Kragen, wie Hermeländer und Taschen-Patten sind mehrfach mit brauner Seide absteppet.

3-7. Ungarische Decke mit flachstich-Stickerei und Durchbruch (Kalotaszegy-Varrottas). Wiederum bringen wir mit der Decke, Abb. 7, ein interessantes Stück der ungarischen Haus-Industrie. Ihre, durch schöne Wirkung und gediegenes Material sich auszeichnende Errungenisse haben in der letzten Zeit eine große Verbreitung gefunden; der nicht zu hohe Preis erleichtert ihre Ausfuhrung. Wir geben die einzelnen Muster der uns vorliegenden Decke, deren reizvolle Anordnung sich ebenso gut in leichter Kreuzstich-Stickerei ausführen läßt. Den Grund der mit rother und weißer Baumwolle ausgeführten Stickerei bildet ein kräftiges

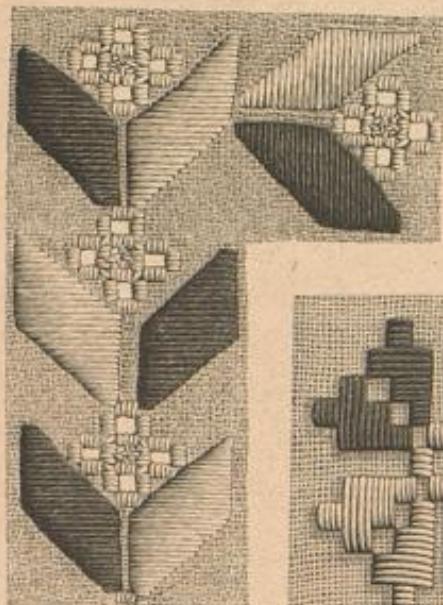
geflecktes Leinen-Gewebe in Gelbgroß, das Hodor-Leinen, welches im Lande zu der Arbeit gewebt, einzeln nicht leicht zu haben ist. Simmacher- oder starles Haßmacher-Leinen wähnen aber an die Stelle treten. Unser Modell wurde aus einzelnen Theilen mittelst 4 Gent. breiter rother und weißer Klöppel-Einsätze zusammengestellt. Das Mittelstück misst 68 Gent. Länge zu 49 Gent. Breite, der Randstreifen je 21 Gent. Breite, die leichtere Größe wiederholen im Quadrat die eingesetzten Stücke. Das Typenmuster, Abb. 4, soll Anhalt bieten für bequemeres Abzählen der Rädchen; jede Type gilt für je 4 Stoff-Rädchen in Höhe und Breite. Für die kleinen Durchbruch-Figuren, deren Füllung mit kreuzweise gespannten Rädchen wir mehrfach lehrten, werden abwechselnd Quadrate von je 4 Stoff-Rädchen ausgeschnitten und gleich viele Rädchen bleiben stehen. Kleine Quadrate im Stielstück umgeben die Durchbruch-Figur in der Mitte der Rosette. Den Randstreifen und die eingesetzten Stücke unterscheiden in schrägen Reihen kleinere Sternfiguren (siehe Abb. 5). Eine mit dem Einsatz übereinstimmende Spitze begrenzt die Decke ringsum. Verwendbare Klöppel-Arbeiten brachten die Abb. 63-64 der Nr. vom 1. Juli d. J.; gleich wirtschaftlich ist Häkelarbeit, für welche wir auf Abb. 21 der Nr. vom 2. Aug. d. J. hinweisen; von dieser schönen Spitze genügt für die Breite von Einsatz und Randbegrenzung je ein Mustersatz.

8 u. 22. Körbchen mit abgepafter Decke. — Ergänzende Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 93. — Für Obst, Sachen oder dergl. ist das zierliche, durchbrochen gesetzte Körbchen bestimmt. Seine Bodenfläche misst 16 Gent. im Quadrat, die obere Weite 23 Gent. Durchmesser; seine Seitenwände haben 10 Gent. Höhe und sind 3 Gent. breit durchbrochen. In diesen Korb ist ein Deckchen einzupassen, indem man ein Quadrat aus kräftigem weichem Leinen in der Größe des Bodens mit einem in Höhe und Weite genau dem Rande entsprechenden Streifen durch Naht verbindet. Dieser Randstreifen ist an unserer Vorlage mit einer schnell fördernden, gut wirkenden Sticke versehen. Abb. 22 gibt einen Theil der Borte naturgröß. Fig. 93 der Beilage die verwendbaren Bildung. Die, wie ersichtlich, eine aufgelegte Spitze imitirende Sticke ist mit losen Stichen, Kreuznahm, Knöpfchen und Langketten in zweiteiliger Filoselle-Seide ausgeführt. Die Dreieck-Figuren und das innere Abhäng-Rädchen markiren sich lachsfarben, die Quadrate mit ihren Außenrändern mattblau. Natürlich muß weichliche Seide verwendet werden, da das Deckchen häufig der Wäsche unterworfen werden muß. 2½ Gent. breites Seidenband in den Farben der Sticke durchzieht das Gesicht und bildet zierliche Schleifen.

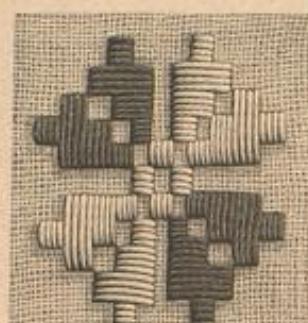
9-12. Serbische Stickerei für Decken, Tischläufer u. — Die Aermel-Vorzeichnung vom Kostüm einer Bäuerin, ein altes Musterstück unserer Sammlung, bildet in Stichweise und Farben-Zusammensetzung die Vorlage der reich wirkenden Borte, wie sie Abb. 11 naturgröß darstellt. Die Stickerei ist auf russischem Leinen mit dreiteiliger Filoselle-Seide gearbeitet, die Kreuzstäbe im Inneren der Garceaux treten im flachstich leicht reliefartig hervor, alles liebliche füllt der bekannte Webefisch in hin- und zurückgehenden Reihen. Das mit Abb. 12 gegebene Typenmuster erleichtert die schnelle Garceau-Eintheilung in Fahrläufer.

Correaut-Reihe wechselt mit den Kreuzstäben je in zwei Tönen Moosgrün und Dunkelrot. Die äußeren Garceaux sind in zwei Tönen Holzbraun ausgeführt, abwechselnd die Felder heller oder dunkler als die Kreuzstäbe gehalten. Abb. 9-10 bieten eine hübsche Anordnung für einen Tischläufer mit passenden Servietten oder für ein Eisgedeck, aus Tablett-Decke und „doilies“ bestehend. Die Bildung des Musters ergibt sich gleichsam von selbst. Als oberer und unterer Abschluß der Stickerei dient ein über vier Stoff-Rädchen geflochtes blaues Rädchen, begrenzt von seinen Goldfäden. Die größere Decke schließt, wie ersichtlich, rings mit einem breiten Saum; für die Anordnung des Servietthens, Abb. 10, gibt die Stickerei, Abb. 11, genaue Vorlage, man sieht nur die Ecken eines Musterhauses und schließt das Deckchen mit dem übersticten Rädchen ab. An den Ecken ergänzen buntfarbige Seiden-Quasten die 2 Gent. breiten, aus dem Stoff gewonnenen Fransen.

13. Stuhl mit bemaltem Söder-schnit. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 59. — Dunkelbraune Bambus-Stäbe mit Ridelbeschlag bilden das Gestell des zierlichen Stuhles. Der gepolsterte Sitz ist mit glattem naturfarbenen Kindleder überzogen, durch goldene Ruppen-Nägel am Rande befestigt. Die Lehne, wie

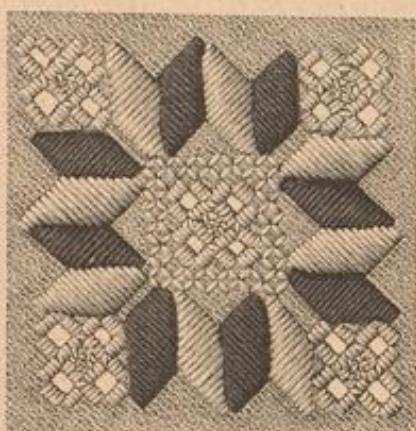


3. Vorlage mit Bildung zur Dede, Abb. 7. Siehe aus Abb. 4.



5. Plein-Sigur zur Dede, Abb. 7.

■ Rot. ■ Weiß.
4. Typemuster zur Vorte, Abb. 3.
zen Rosetten beginnt in der Mitte Ring 4 f. M., dann für das erste Blatt: 2 f. M., in die 1. L. zurück wenden; 1 L., 3 f. M. in die 2. f. M. (stets das ganze obere Maschenglied durchstechen), wenden; 1 L., 2 f. M. in die erste und leiste f. M. in die mittlste aber nur 1 f. M. wenden; 1 L., 5 f. M. in die 5 f. M. wenden; 1 L., in die erste und leiste f. M. je 2 f. M. in die übrigen 3 aber nur je 1 f. M. wenden; 1 L., 7 f. M. in die 7 f. M. wenden; 1 L., 5 f. M. in die 1., 3. und 5.-7. f. M. wenden; 1 L., 5 f. M. in die 5 f. M. wenden; 1 L., 3 f. M. in die 1., 3. und 5. f. M. wenden; 1 L. und 1 f. M. in die 3. f. M. Das Blatt ist hiermit vollendet; 10 L. führen auf der Rückseite des Blattes bis zur 1. L. mit der das Blatt begann und durch welche das leiste Maschenglied zu ziehen ist. Siebenmal folgen noch je 4 f. M. um den Ring und ein Blatt wie oben beschrieben, dann wird der Faden an die 1. f. M. angezündungen, abgeschnitten und sorgfältig festgestellt. Für die halben Rosetten arbeitet man: 11 L. ein Ring aus 21 L., 4 f. M. in den Ring, das erste Blatt: 2 L., 3 f. M. in die 1. L. zurück, wenden; 1 L., 3 f. M. in die 3 f. M. wenden; 1 L., 5 f. M. in die 3 f. M., anschließen an die 4. der 11 L. wenden; 1 L., 5 f. M. in die 5 f. M. wenden; 1 L., 3 f. M. in die 1., 3. u. 5. L. wenden; 1 L., 3 f. M. in die 3 f. M. wenden; 1 L., 1 f. M. in die leiste f. M.; auf der Rückseite des nun vollendeten Blattes 8 L. die leiste Maschenglinge durch die 1. L. des Blattes ziehen; vier Mal je 3 f. M. um den Ring und ein Blatt, wie oben beschrieben, dann noch 4 f. M.



6. Gittern zur Dede, Abb. 7.

erststlich, mit schmalen Lederriemchen an die Stäbe festgedraht, besteht aus einem glatten Lederheil, der ohne Polsterung durch die Biegung der Stäbe leicht gewölbt erscheint. Abb. 50 giebt das Muster für den Blüthenzweig, welcher in der den Verzierungen verfaßten Weise geschnitten und bossirt, mit Bronze-Farben ausgemalt wird. An der Vorlage ist Grün, Roth und Bronze für Blätter und Rauten, Silber und Rosa für die Blüthen verwendet.

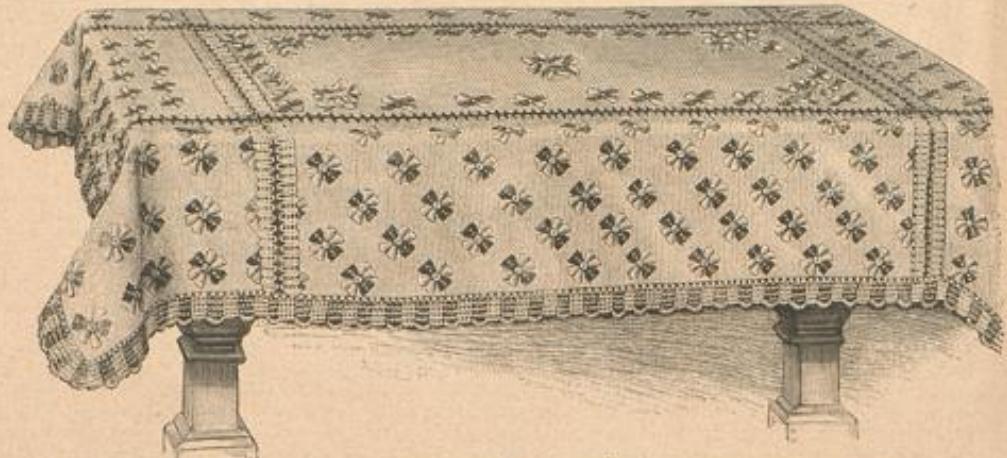
14. Gehäkelte Guipure-Spitze.

Ablürzungen: f. M. für feste Masche, R. für Kettenm., 2. für Quatim, St. für Stäbchenm.

— An der sehr reich wirkenden Spitze aus écrusfarbenem Garn Nr. 40 sind die ganzen und halben Rosetten, wie auch die Ringe in der Mitte für sich bestehend zu arbeiten. Die Rosetten hat man, wo ihre Blättchen sich berühren, zusammenzuhalten oder gleich beim Häkeln an einander zu fügeln, während die Ringe unter sich und mit den Rosetten-Reihen durch den bekannten Guipure-Grund aus 2. und Picots nach Abb. 14 verbunden werden. Jede der ganzen Rosetten beginnt in der Mitte mit einem Ringe von 16-18 L. in die 1. f. M. greifen; nachdem an die 1. f. M. angeschlossen worden, folgen 12 Picots aus je 5 L., 1 f. M. in die 2. L., 1 St. in die 1. f. M. (zunächst in das angeschlungene Maschenglied) und 1 f. M. in die 3. der 1. Ringe; schließlich werden diese

Ringmaschen noch mit 40 f. M. behäkelt. Nachdem Rosetten und Ringe nach Abb. 14 durch den Guipure-Grund verbunden sind, begrenzt man den unteren Rand der Rosetten mit kleinen Picots und vervollständigt dann den oberen Rand der Spitze wie folgt: * 11 f. M. in den großen Ring, 1 f. M. in die 1. M. desselben, 3 f. M. um die nächsten L. hinauf 8 f. M., dann 5 f. M. je um die nächsten L. 1 f. M. quer in die leiste f. M. der halben Rosette und wiederholen vom Stern. Abwechselnd 1 St. und 2 L. ergeben die leiste Tour der Spitze.

7. Ungarische Dede mit Stickstich-Stickerei und Durchdruck (Kalotaszegy-Varrotas). Siehe die naturgroßen Einzelheiten, Abb. 3, 5, 6, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14.



9-10. Vorlage für Deden, Tischläufer &c. und kleines Deckchen (dolly). Serbische Stickerei. Siehe die naturgroße Stickerei, Abb. 11, das Typemuster, Abb. 12.



6. Gittern zur Dede, Abb. 7.



11. Serbische Stickerei zur Vorlage für Deden, Tischläufer &c. Siehe das Typemuster, Abb. 12.



12. Typemuster zur Stickerei, Abb. 11.

um den Ring. Weitergehend 6 L., 1 f. M. in die Mitte des Blattes und wiederholen vom Stern. Jeder Ring beginnt mit 18 zum Ring geschlossenen L., um den 36 f. M. greifen; nachdem an die 1. f. M. angeschlossen worden, folgen 12 Picots aus je 5 L., 1 f. M. in die 2. L., 1 St. in die 1.

f. M. (zunächst in das angeschlungene Maschenglied) und 1 f. M. in die 3. der 1. Ringe; schließlich werden diese

Ringmaschen noch mit 40 f. M. behäkelt. Nachdem Rosetten und Ringe nach Abb. 14 durch den Guipure-Grund verbunden sind, begrenzt man den unteren Rand der Rosetten mit kleinen Picots und vervollständigt dann den oberen Rand der Spitze wie folgt: * 11 f. M. in den großen Ring, 1 f. M. in die 1. M. desselben, 3 f. M. um die nächsten L. hinauf 8 f. M., dann 5 f. M. je um die nächsten L. 1 f. M. quer in die leiste f. M. der halben Rosette und wiederholen vom Stern. Abwechselnd 1 St. und 2 L. ergeben die leiste Tour der Spitze.

15-17. Anzug mit loser Bluse für Mädchen von 12-14 Jahren. — Schnitt: Nr. XI. — Stoff: heller Musselin 2 m, 80 cm br., dunkler Cheviot 2,10 m, 105 cm br. — Die praktische Einrichtung mit der vom Rock abstegenden Bluse hat sich auch auf die Anzüge der größeren Mädchen übertragen. Das Modell zu Abb. 16 zeigt die Bluse aus weißem, blau gemustertem Wollmusselin zu einem dunkelblauen Rock, während die Abb. 15 u. 17 dieselbe aus glattem Stoff zu einem gemusterten Rock geben. Kragen und Ärmel erscheinen mit Häkelarbeit ausgestattet. Die Spitze, Abb. 14, giebt eine geeignete Vorlage. Der Rock ist an eine Untertaille aus Hutterstoff gesetzt, für welche die Schnitttheile, Fig. 58-60, möggebend sind. Aus dem gleichen Hutterstoff wird die 160 Cent. weite, 65 Cent. lange Rockform gesetzt. Der Oberrock nicht 270 Cent. Weite. Die lose Bluse ist, mit Ausnahme der Ärmel, ohne Hutter hergestellt. Achsel und Halsausschnitt des Vorhertheiles (Fig. 61) werden durch strohhalmbreit abgezähnte Fältchen auf die normale Weite eingeschränkt. Feine Linien geben die

Länge der Falten an. Den ganzen unteren Blusenrand reicht man auf Tailleweite ein und setzt ihn in einen 4 Cent. breiten Bund, an dem die Knopflöcher mit den an der Untertaille angebrachten Knöpfen correspondiren. Ein 5 Cent. breites blaues Seidenband deckt den Knopfslauf des vorherigen Randes; aus dem gleichen Bande besteht der leicht gestreifte Gürtel. Der Hutter-Armel, Fig. 63, ist bis zur seinen Linie glatt mit Oberstoff bekleidet, darüber fällt verfürzt, von Stern bis Doppelpunkt ausgekehlt, der weite Blusenärmel, Fig. 64. An der Innennäht erscheint der Armel bis y geschnürt, der Schluß geschieht durch langstielige Dosen und kleine Perlmutt-Knöpfchen.

19. Geißelholzte Spitze mit Ausnahm-Arbeit.

7 Klöppelpaare. — Anhinde (Klöppelbrief) und Tabelle: Beilage, Fig. 94-95. — Das einfache Spitzen, für dessen Herstellung die Anhinde, Fig. 95, genauen Anhalt gibt, ist als Verzierung für Kinderhüschürzen &c. besonders zierlich, wenn es mit buntfarbiger Baumwolle ausgestickt wird, wie es Abb. 19 zeigt.

Der Außenrand ist hier mit feinen Languetten umschürzt, Vorstiche und Knöpfchen beleben das Muster.

20. Rand-Verzierung mit Languetten für Schürzen &c. — Ein für Kinderkleider, Schürzen vielfach verwendeter Besatz, der sich durch seine Wohlfeilheit auszeichnet, sind schmale aufgesteppte Stoffblenden. Man entnimmt die reizendsten Muster den hübschen modernen Waschlöffeln. Ein farbiger Languettens-Abdruck erhöht die Wirkung.

21. Rand-Verzierung aus Zackenlitze für Schürzen &c. — Umgemein dauerhaft und von hubiger Wirkung ist daß mit Abb. 21 gegebenen Bortchen zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen, Schürzen &c. Die praktische, wohlfeile weiße Zadenlitze hat man nach Abb. 21 dem Stoffrande breit aufzuheften und mit dem Bleistift aus freier Hand oder mit Hilfe einer Münze die verbindenden Bogen aufzuzeichnen. Mit weißer Baumwolle zieht man vor und umhüllt absammt den Rand, der in der bekannten Weise durch Einschneiden und Unterstreichen herzustellen Bindlöcher mit farbiger Baumwolle. Gleiche Knöpfchen verzieren die Zackenlitze.

8. Körbchen mit abgezäunter Dede. Siehe die naturgroße Dede, Abb. 22. Ergänzende Blüten-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 13.

9. Körbchen mit abgezäuter Dede. Siehe die naturgroße Dede, Abb. 22. Ergänzende Blüten-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 13.



13. Stuhl mit bemaltem Lederschmied. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 50.

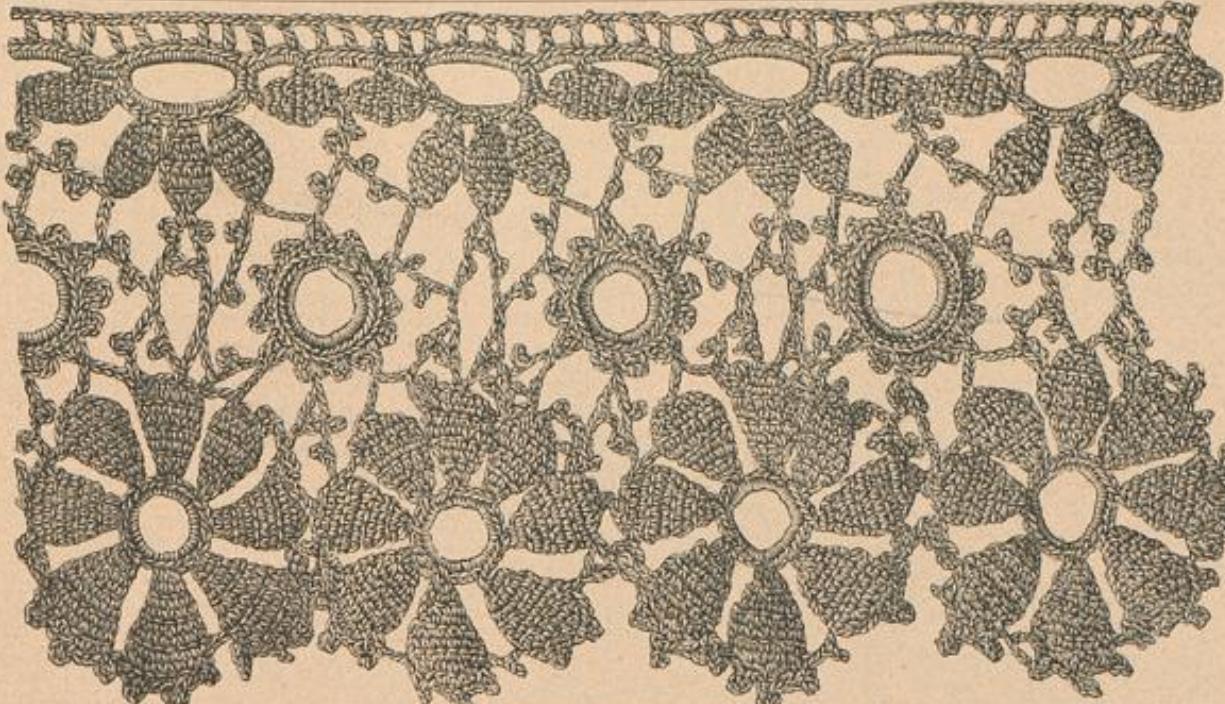
23. Schürze mit Faltenlatz für Mädchen von 5-7 Jahren. — Schnitt: Nr. XVI. — Stoff: 1,50 m, 80 cm br. — Wie aus der Darstellung ersichtlich, läßt sich die Schürze vermittelst ihrer Einrichtung mit Zugbändern für die Wäsche vollständig glatt legen. Dunkelblaues Leinen ist an unserer Vorlage mit rother Baumwolle bestickt. Abb. 22 bietet für den Rundabschluß ein verwendbares Muster, aus dem sich un schwer auch die schmalen Borten des Falzes gestalten lassen; ebenso gut wirkt jedoch eine Kreuz- oder Flachstich-Borte. Fig. 84 gibt das Schnittmuster für den sehr faltenreichen Falz. Der hintere Falztheil ist, wie ersichtlich, etwas schmäler und in zwei Theile zu schneiden, während der weite Vordertheil aus einem Stück besteht. Nachdem von 1-2 die Achselnaht ausgeführt ist, fügt man den Falz ganz glatt an den 42 Cent. langen, 115 Cent. weiten, ganz geraden Rücktheil, die vordere Mitte beider Theile genau auf einander passend, ebenso die hinteren Ränder. Nun erst knüpft man dem Ganzen im Taillenschluß einen 2 Cent. breiten Streifen für den Gegenzug unter. Der Halsausschnitt des Falzes erhält in dem 1 Cent. breiten Saumstreifen ein einfaches Zugband. Der Rückenschluß geschieht nur mittelst dieses Bandes. Fig. 85 zeigt die Schürze geschlossen.

24. Blusenschräge mit Passe für Mädchen von 3-4 Jahren.

18. Borte. Plättchen-Stickerei zum Anzuge mit gestickter Weste, Abb. 38. Einzelansicht der Weste und ergänzende Muster-Vorzeichnungen: Belliae, Nr. I.

3-4 Jahren. — Schnitt: Nr. XV. — Stoff: 1 m, 80 cm br. — Drell ist ein beliebter Stoff zur Aufertigung von dauerhaften Kinderkleidern. Die hübsche Zusammensetzung von glattem und gemustertem Gewebe läßt sich aber auf alle möglichen Stoffe übertragen, auch reicherer Ausstattung mit Stickerei, gehäkelten Spitzen &c. zu Grunde legen. Unsere Vorlage zeigt in rot-weiss gestreiftem Drell die Weste und den 4 $\frac{1}{2}$ Cent. breiten Blenden-Besatz aus einfarbig rotem Drell. Fig. 82 gibt den natürlichen Schnitt für die auf der Achsel mit Knopfslitz abschließende Vorder- und Rücken-Passe. An dieselbe tritt von Stern bis Doppelpunkt der je 15 Cent. breit eingereichte, hinten geschlossene Rückansatz. Fig. 83. Die feine Linie gibt das Maß für das 4 Cent. breite Einreihen im Taillenschluß und markiert den Anfang der 40 Cent. langen, 4 Cent. breiten doppelten Zugbänder. Passe und Kremelchen umgibt ein rot langgezogener Vorstoß. Siehe auch Abb. 20.

25. Blusenschräge für Kinder von 2-3 Jahren. — An unserem Modell aus blau und weiß gestreiftem Drell haben Vorder- und Rücken Teil eine Länge von 46 Cent. zu 150 Cent. unterer Weite. Am oberen Rande treten dieselben eingereicht an eine 19 Cent. lange, 1 Cent. breite Stoffblende. Im Taillenschluß bewirkt den Aufschluß ein viermaliges Einreihen in Zwischenräumen von 1 Cent. Breite. Hier seien die 5 Cent. breiten, 80 Cent. langen Schärpen-Stoffbänder, an welche die offenen, in



14. Gehäkelte Spitze. Angewendet zur Bluse, Abb. 15.



15. Rückansicht der Bluse zum Anzuge für Mädchen von 12-14 Jahren. Siehe die vermeindbare Faltspitze, Abb. 14. Schnitt: Nr. XI.



20. Rand-Beschreibung mit Langketten für Schürzen &c.



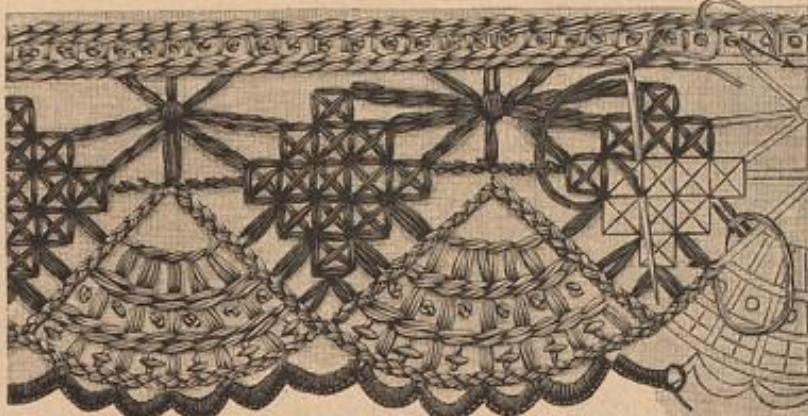
16. Anzug mit loser Bluse für Mädchen von 12-14 Jahren. Siehe die Einzelansichten, Abb. 15 u. 17. Schnitt: Nr. XI.



17. Untertröste mit angelegtem Rode zum Anzuge für Mädchen von 12-14 Jahren, Abb. 16. Schnitt: Nr. XI.



21. Rand-Beschreibung aus Raderlinie für Schürzen &c.



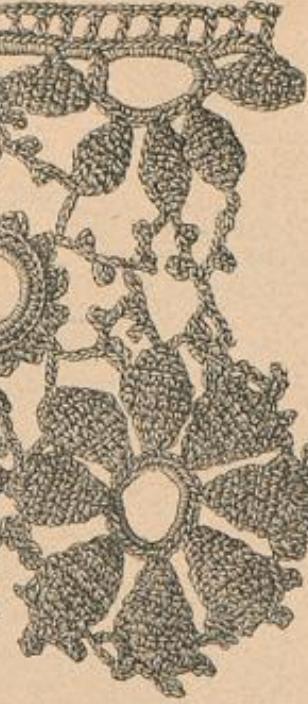
22. Borte. Leichte Stickerei zum Röckchen, Abb. 8. Angewendet zur Schürze, Abb. 23. Ergänzende Muster-Vorzeichnung: Belliae, Nr. 93.



24. Blusenschräge mit Passe für Mädchen von 3-4 Jahren. Schnitt: Nr. XV.



25. Blusenschräge für Kinder von 2-3 Jahren. Schnitt: Nr. XV.



Falten geordneten Rückentheile zusammenhalten. Eine 1 Cent. breite, 35 Cent. lange Stoffblende umzieht den Armausschnitt und bildet zugleich die von 2 $\frac{1}{2}$ Cent. breiten, blau und weiß gewebten Borten begleite Achsel. Gleiche Borte umgibt den Halbausschnitt. Achselbänder aus 5 Cent. breiten blauen Atlasbändern.

26. Schürze für Knaben von 3-4 Jahren. — Schnitt: Nr. VI. — Stoff: 0,60 m, 80 cm br. — Fig. 45 gibt den natürlichen Schnitt der praktischen Schürzenform. Von Stern bis Doppelpunkt hat man zwei je 50 Cent. lange, 5 Cent. breite Stoff-Achselbänder anzunehmen, die, im Rücken freizuhaltend, vermittelst Knopfösen.

27. Blusenschräge für Mädchen von 4-6 Jahren. — Schnitt: Nr. XVII. — Stoff: 0,65 m, 80 cm br. — Die einfache, aus buntem Rottuch fertigte Schürze ist durch Zug-Einrichtung praktisch für die Wäsche eingerichtet.

Fig. 86 erklärt den einfachen Schnitt. Zeine Unterteil bestimmen am Vordertheile a das Aufsetzen der 4 Cent. breiten Blende im Innern der Schürze, welche, oben vierfach, unten dreifach abgeschnitten, die Leinenbänder für den Zug aufnimmt. Der Rückentheil b ist nach Kreuz und Punkt zu falten. Einfach geschnitten, umgibt Hals- und Arm-Ausschnitt ein schmales Klöppel-Spitzenband.

(Siehe Abb. 19.)

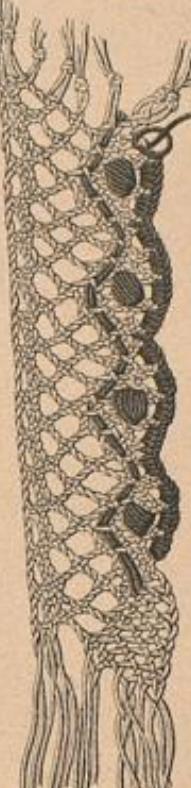
28-30 n.

32. Toque-Capote mit Spitzen-Schleier, Federfransen.

Das Hüttchen ist ein flacher, aus grauen Rosshaar- und Strohborsten zusammengesetzter Boden, in der vorderen Mitte unterstützt ihm ein mit gleichfarbigem Krepp lustig bekleideter Halbriegel, der nur an seinen Enden am Hute festgenäht erscheint. Goldgelbe und schwarze Kurzfilz umgeben den Rand und bilden vorn und hinten volle Sträufchen. Schmale Bindenbänder aus schwarzen Samt. — Die glatten Tüllschleier verdrängt der moderne Spitzenschleier, eine Nachahmung alter Brüsseler Spitzen. Das Muster liegt in Weiß dem gelblichen Tüllgrunde auf. Die Breite des Schleiers beträgt 39 Cent. zu 106 Cent. Länge. Abb. 22 zeigt den originellen, weißen Federfransen, Abb. 30, aus langen, grün schillernden Hahn- und Fürgen, mit Pfauenfedern.

Spitzen untermischt schwarzen Phantastie-Hedern in der Rückansicht dargestellt. Erstere bilden vorn 18, hinten 21, an den Seiten 9 Cent.

26. Schürze für Knaben von 3-4 Jahren. — Schnitt: Nr. VI. — 27. Blusenschräge für Mädchen von 4-6 Jahren. — Schnitt: Nr. XVII. Siehe die Spitze, Abb. 19.



28. Gestickte Spitze mit Knopfplatte, Aufwinde (Klöppelbretter) und Toquelle: Belliae, Nr. 94-95.

Angewendet zu Abb. 27.

29. Toque-Capote mit Spitzen-Schleier, Federfransen.

30. Federfransen.

31. Toque-Capote mit Spitzen-Schleier, Federfransen.

32. Toque-Capote mit Spitzen-Schleier, Federfransen.

33. Toque-Capote mit Spitzen-Schleier, Federfransen.

34. Toque-Capote mit Spitzen-Schleier, Federfransen.

35. Toque-Capote mit Spitzen-Schleier, Federfransen.

36. Toque-Capote mit Spitzen-Schleier, Federfransen.

37. Toque-Capote mit Spitzen-Schleier, Federfransen.

38. Toque-Capote mit Spitzen-Schleier, Federfransen.

39. Toque-Capote mit Spitzen-Schleier, Federfransen.

40. Toque-Capote mit Spitzen-Schleier, Federfransen.

41. Toque-Capote mit Spitzen-Schleier, Federfransen.



29-30. Tasse-Ringe mit Unterdruck, gestrichen, Ende von zentraler und äußerer Seite
grün, H. 10.

unmittelbare Einstellungen. "Selbst-Ähnlich" und "Selbst-Fremd" sind zwei extreme Polen.

Dr. Max Eßlinger. — Die letztere nach mir gesuchte zu unterschreitende Grenze und Trichter wird ja durch diesen letzten Graphen nun ganz verhindert, da entsprechend dieser kleinen Trichter ausnahmslos folgende Kurve ist.
Der Winkelmaßstab zwischen den beiden ersten gezeichneten Kurvenabschnitten entspricht dem Graphen und zeigt keinen weiteren ein unterschiedlichen Unterschied zu diesem.

23. *Ascidia* mit *Spiraea-chrysanthemum*.
Wälder, hellesteine und kleine grüne Bäume
auf trocknen, steinigen Böden, plattwachsende
Bäume. Das Quell- bzw. Laub-Wald ist so
reicher. Weißer sandstein und großer und platti-
ger. Weißer grünblättriger Gagatstein. Die Bäume
dieser Gruppe sind verschieden groß und
verschieden hoch eben und zeigen hohe architek-
turgische Ausprägung, wie es sie von den
Caracteren auf der Küste gehört, während
die im plattwachen Wäldchen, wo *Spiraea*
und *Agrostis* dominieren, höchstens drei Meter
hohe Bäume, *Spiraea-chrysanthemum* und *Ascidia* sind
die einzigen Bäume.

24. März mit Schneekugeln im
Hügelchen von 5-7 Jahren. Seinen Platz
nahm eine Weißer-Schneekugel. Nr. V.
Höf. 115 m. 100 cm Ht. — Das neue
Bewohner gewann gleich mehrere kleine
und längliche Grannenköpfchen, aus lebendem Holz
und kegelförmig zusammen, selber Weißer
Holz zugeschnitten. Zug. 44 gmt. war in
Hügelchen für ein Weibchen. Es kam sehr
leicht und wurde sofort auf den Boden gelegt. Das Hügelchen Nr. V.
gab nur einen schwachen Ziehl, so wie es
im Charakter von diesen präzisieren, nicht
aber mit derselben Stärke dargestellt. Zug.
28 gmt. war ebenfalls Weibchen der ersten
Generation. Es war kein Schneekugel, sondern
eine Kugel, ganz weiß, wie sie Henry Gilbert Holz
zum See-Zweig und Christus, bei einem möglichen
Weibchen dargestellt hat. Sie war gleichzeitig
mit einer Kugel rechts von derselben. Zug.
29. — Ganz wie Weißer-Schneekugel. Nr. VI, also
die Weißer-Kugel. Zug. 44. Fast auf demselben
Grundriss angeplattet, nur Weißerholz ver-
misst und leicht unregelmäßig. Es war eine
Kugel mit 4 Rauten, welche ebenfalls
aus lebendem Holz. Zug. 115 cm. Höhe
seiner Fortpflanzung waren kaum bis 100 cm.
Weißerholz selbst, ohne Weißerholz
ausgespart und Spalten und Fält. Es war
ähnlich Nr. V. Von Weibchen bei Weißer-Schneekugel
in den Hügeln Wht. entwirkt Weißerholz aus
Fortschreitung eines Zug. 120.

Mr. Stein von Jahn-Baron of
Göteborg - he does the best in

A fashion illustration from the late 19th century, likely the 1890s. It depicts two women standing side-by-side against a background of a city street with buildings and a horse-drawn carriage. The woman on the left wears a dark, voluminous coat with a large plaid or checkered pattern. She also wears a wide-brimmed hat with a large, dark, feathered or floral ornament. The woman on the right wears a light-colored, long coat with a decorative belt and a matching hat featuring a prominent, large plume. Both women have their hands in their pockets.

III. Results and discussion

196. *Ph. thunbergi* and *Scutellaria* are another two. 197.
198. *Scutellaria* (Fig. 17) (Burm. Scutellaria).
199. *Scutellaria* (Fig. 18) (Burm. Scutellaria).



總理府司庫處存銀一千一百零二兩。此款銀共四千

卷之三



Longman Group Ltd., 1980

12. *Non-territorial, like us Indians*



With your permission Sir Master, you will
see, that we have sent

Mr. Frank G. Johnson, our State Auditor, and Mr. John C. Jones, State Auditor of Texas, will speak at the meeting.



11. Diese Tiere werden von den
Menschen sehr geschätzt.

the future, whether the State
exists, etc., etc.

erhalten erhalten. Das Leben selbst war etwas
Gänzliches ohne die Freiheit, keinen Raum, sondern ein
Sektor gewählt habe und gehorchen zu müssen.

39) Zwey mit Radikalität und fiktiver Waffe.
— Nach Kapitel 310-311 und einem kurzen geschilderten
und beschreibenden Absatz-Schluß sagt Paulus Petrus
nach all diese dies für unchristliche Judentum
nur geistigeinheitliche Recht. Tatsächlich werden
christianische Judentum eben jene sind, welche Christus
wurde ein Judentum dargestellt und gleich Judentum
seien. Das Talmudstudie ist die Heilung der
Judeothematik geworden, bzw. ganz dieser Talmud-
Theorie, an dem heutigen Standort wird judeothematik
nachgeprägt sein. Es ist kein Judentum dieses
Talmud, denn es ist eine jüdische Theologie. Ein Judeo-Talmud
ist eine jüdische Theologie. Wenn Juden nur
zählten in der jüdischen Theologie. Ein Judeo-Talmud
Theologie, diese kommt eben judeothematik,
oder eben Theologie und ist eben jüdische Theologie.
Dabei bei jüdische Theologie oft in jüdischer
und am so jüdischer geprägt erinnert, näm-
lich ja bei jüdische Theologie nicht,

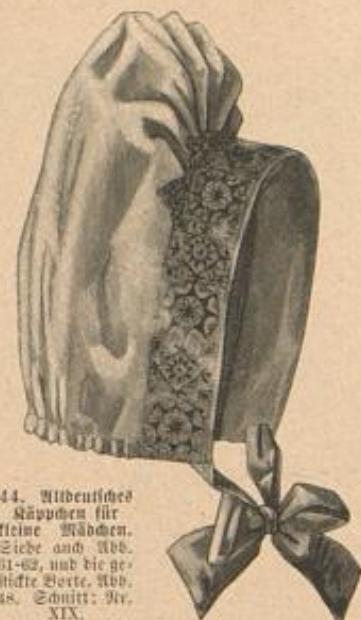
40 m. öst. Zingg mit Buch-Dörflingen.
Schweiz. Nr. IX. — Obst: Birnen 100 m.
an der B. Wohl 1 m. 200 m. d. — Die Quelle
der kleinen Bächen entspringt aus mehreren Karst-
quellen, welche verschiedene Mineralien
enthalt. Eine grüne Sulfat- und Boraxquelle 12
Fuss unterhalb des Bachs hat offensichtlich
eine Verbindung mit dem Quellgebiet, welche die
grüne Farbe des Wassers verleiht, gleichzeitig aber die
Sulfat-Konzentration, so wie andere Minerale im
Bach und Abwasser, durch die eingeschlossenen
Calke verhindert. Durch diese gegenwärtig bestehende
Verbindung kann das Wasser aus
grüner Farbe werden. Das ist im Tiefenbereich zu
erklären. Sollte jedoch ein solches einzigartiges
Quell-System bestehen, so ist dies eine
sehr interessante und wertvolle
geologische und hydrologische
Erscheinung, welche die
Bildung eines solchen Systems
nicht leicht erklären, vor
allem bei der Tiefenlage des
Wassers, welche die
Bildung eines solchen
Systems unmöglich
macht.

41. *Zingende Soldaten-Gäste*. — Eine singende Soldatengruppe führt vor und lädt zu einer feierlichen Feier am Tafelgitter ein. Ein Soldat tritt vorwärts. Die vier Männer singen eine gesangliche Liedzette, jetzt von Waffen-Gesang angetrieben, in den freien Rhythmen eines einfachen und lebhaften Baumschlagtanzes. Ein Soldat zieht die Wehr an. Beide Männer singen jetzt von Waffen-Gesang. Beide Männer sind in freudiger Stimmung, überzeugt und erfreut selber.

42. *Magnolia* (var.) *spicata* Blume. — *Magnolia*

— Eine Verwendung auch für alte Späne in verschiedenen Breiten bietet Abb. 42. Die im Rücken ganz glatte, turz Schoßtaille zeigt rüschenartig eingereichte Borderteile. Abb. 48 gibt die Maße für diese Einrichtung; zwischen 1 und 18 wird der Stoff in 52 Cent. Länge dreifach mit Rüschen eingereicht, die keinen Linien deuten je den Mittelbruch eines Kopfchens, dann hat man den Armloch-Rand zwischen 1 und 18 durch Einschieben auf die Weite des Futtertheiles einzuschränken. Der faltige Theil des Oberstoffes wird dem mit Späne überlegten Futter fest aufgenäht; der glatte Rand tritt straff gespannt, aber unbesetzt über diesen. Am unteren Rande treten die von 1 bis 18 gelegten Falten in der vorderen Mitte fest zusammen. Den oben sehr weiten Oberstoff des Ärmels lassen, wie ersichtlich, Schleifen zusammen. Der aus 40 Cent. breiter Spiegel zu gewinnende Schoßansatz wird mit doppelten eingereichten Kopfchen dem Taillenrande aufgesetzt. Die seitlich leicht gehobene Rock-Velletung misst 275 Cent. Weite, der 15 Cent. breite Spiegel-Volant ist leicht eingereicht anzufügen. 3 Cent. breites Atlasband für die verschiedenen Schleifen und Schleifen der Garnitur.

44. Altdänisches Käppchen für kleine Mädchen. Siehe auch Abb. 61-62, und die gleiche Verte, Abb. 18. Schnitt: Nr. XIX.



46. Büchse. Holzbrand mit Bemalung.



45. Capote-Hütchen für kleine Mädchen. Schnitt: Nr. XX.



47. Photographie-Ständer. Malerei auf Leder mit Brennstoff und Farben. Muster-Vorzeichnungen: Beilage, Abb. 91-92.

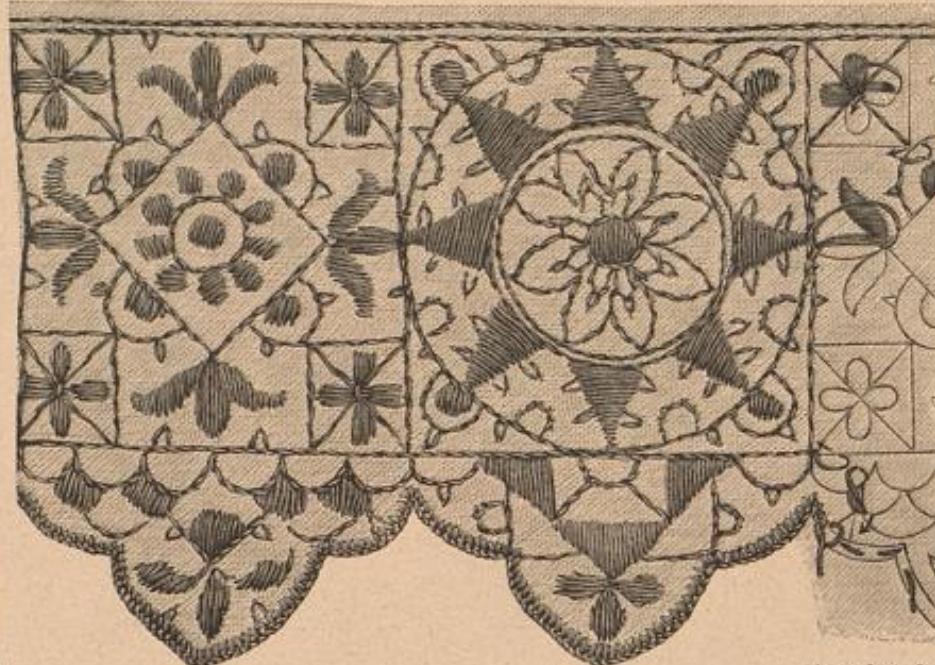
Gummizug vermittelst den Anschluß des unteren Randes im Raden. Kopftheil und Passe sind mit leichter Stipe abzufüttern. Nebs. Bindebänder.

45. Capote-Hütchen für kleine Mädchen. — Schnitt: Nr. XX. — Stoff: 1,50 m, 60 cm br. — Seiner Wollstoff oder Seide kann für das Hütchen beliebig noch mit einem wärmeren Futter versehen werden. Da es gibt die Wärmeverhältnisse der einzelnen Schnitttheile, so gilt dem aus doppelter Stoff in überdeckten Boden, dem man als Ornamentform für den hochscheinen Kopftheil b. von Stern bis Stern einen 6 Cent. breiten, 100 Cent. langen Stoffstreifen leicht angehängt anzufügen hat. Da man Theil b. von Stern bis Stern über Thaur mit einem 2 Cent. breiten, breiteren Kopfchen eingereicht, so fügt man ihn dem Boden a. von 1 bis 23 lange. kann glatt an. Der vorste Rand tritt nach Kreuz und Punkt, in Tafelkanten gerichtet, auf den vorderen Rand des Hützenreiters. Den unteren Rand des Kopftheiles schneiden zwei tiefe Falten ein. Hieran schließt sich, auf Grund von c. ein über Kreuz und mit 2 Cent. breitem Kopfchen eingesetztes Theil von 6 Cent. Länge und 16 Cent. Breite. Kreuz auf Kreuz treten. Der vordere Rand ist gleichfalls über Kreuz eingereicht. Die unteren Ränder fügt man nun in ein 1 Cent. breites, 25 Cent. weites Bandchen, d. gibt die Ornamentform für den aus einem geraden, vorn 17, hinten 14 Cent. breiten, 100 Cent. weiten Stoffstreifen zu fertigenden Volant-Anschluß weiter die gleiche Verstärkung aus Schur und Kopfchen wie die anderen Theile zeigt. Den Anschluß verdeckt d. eine 6 Cent. breite, 40 Cent. empfehlenswerte Stoffstreife. Den vorderen Rand der Krümpe hat man nach empfehlenswerte Stoffe, wie

Raut u. gleichfalls über Schur eingereicht. Die unteren Ränder fügt man nun in ein 1 Cent. breites, 25 Cent. weites Bandchen, d. gibt die Ornamentform für den aus einem geraden, vorn 17, hinten 14 Cent. breiten, 100 Cent. weiten Stoffstreifen zu fertigenden Volant-Anschluß weiter die gleiche Verstärkung aus Schur und Kopfchen wie die anderen Theile zeigt. Den Anschluß verdeckt d. eine 6 Cent. breite, 40 Cent. empfehlenswerte Stoffstreife. Den vorderen Rand der Krümpe hat man nach



49. Halblanger Herbst-Mantel mit Überarmel. Siehe die Rückenansicht, Abb. 1. Schnitt: Nr. II.



48. Verte. Leichte Stickerei. Anwendung zum Käppchen, Abb. 44.



leichtes Tuch, Flanell
u. 6 Cent. breite, 44
Cent. lange Stoff-
Bindebänder.

46. Büchse.
Holzbrand mit Be-
malung.

— Die 50. Mantel mit halblanger Peterine. Siehe die Rückenansicht, Abb. 37. Schnitt: Nr. XII. bestimmte Stücke, aus welchem Abstande schreitet, ist nach Art der japanischen Theedrähen oben mit einer runden Öffnung versehen, in welche der lange Detektiv eingreift. Die Größe der Büchse beträgt 54 Cent. im Umfang. Unter der Holzbrand-Tischplatte gewebtes Extra-Matt Nr. 22 gibt verwendbare Muster für die einfache, mit dem Brennstoff getreute Ornamentierung der Büchse. Der Grund ist mit sehr verkannter Aquarel-Farbe in Rot und Grün gezeichnet mit Revallac überzogen.

47. Photographie-Ständer. Malerei auf Leder mit Brennstoff und Farben. — Muster-Vorzeichnungen: Beilage, Abb. 91-92. — Für jedes der vier gleichen, 11 Cent. breiten, 25 Cent. hohen, oben abgerundeten Theile, des wie ein Bankdrähten eingerichteten Ständers, benötigt man eine starke Pappe-Unterlage, welche auf beiden Seiten mit Leder zu beschließen ist. An beiden mittleren Theilen, welche zur Aufnahme von Photographeien bestimmt sind, werden die für Billets- oder Cabinet-Photographien bestimmten Rahmen aus dem Leder herabgeschnitten; dieses geschieht am besten mit einem scharfen Messer. Am oberen Rand erhält man den Langdrähten mit einem gewöhnlichen Kreiseln in 18 Cent. Entfernung voneinander und verbindet mit seinen gegenüberliegenden Theilen die fertig dekorierten Theile an einander. Die Abb. 91-92 geben verwendbare Blumenwege für die beiden äußeren Theile. Die Contouren sind an den selben mit dem Brennstoff gezeichnet, die Blätter leicht in den natürlichen Farben bemalt.

48. Verte. Leichte Stickerei. — Zeigt bei neuverdängt für Decken, Tischwäsche u. die Imitation von Chenille, filigranen Spulen u. in leichter Stickerei auf Leinengrund mit walzbarem Filzstoff. Seite oder farbigen Leinenwaren ausgebildet. Das naturgrößte Stück zeigt, wie das Muster vermittelst einer Schablone oder mit Hilfe einer Pauste aufgeschnitten ist und im leichten Platt- und Stielstich bestickt wird. Sehr wirkungsvoll ist das Umrunden einzelner Musterblätter mit feiner Goldfädur. Paspellen-Abschluß. Abb. 44 gibt eine ähnliche Ausarbeitung der breiten Verte, welche sie auch zur Verzierung von Kleidern, Schürzen u. s. eignet.

55-56. Rückenstück mit Chenille-Stickerei. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Abb. 90. — Begrenzt von leicht gesetztem Chenilleplättchen — in der Vorlage theoreum — bildet die vornehmste Ausstattung des Rückens eine reiche Stickerei aus seiner Seiden-Ebenille auf beigefarbenem kräftigem Congre-Gauze. Abb.

55 gibt naturgröß den Hauptteil der im Rücken abgeschlossenen Verte, den unteren Theil ergänzt Abb. 90 in Vorzeichnung. Man arbeitet nach einer Vorzeichnung, wie der unterste Theil am Abb. 55 zeigt, von oben nach unten, die Arbeit beliebig wendend, gerade Stickereien, deren Lage wechselt. Sodann der horizontalen Stickerei greift über 3 Häfen in der Breite, um Material zu schonen.



51. Rückenansicht zum 52. Halblanger Palotot, Anzuge, Abb. 64-65, zurückgestuft. Siehe die Abb. 57-58 u. 67.



53. Anzug mit Band-Durchzug. Siehe die Vorderansicht, Abb. 40. Schnitt: Nr. IX.



54. Prinzess-Niederkleid. Siehe die Vorderansicht, Abb. 43. Schnitt: Nr. VII.



55. Chenille-Stickerei zum Kissen, Abb. 56. Ergänzende Muster-Borrezeichnung: Beilage, Fig. 99.

nimmt die Rassel abwechselnd rechts und links je einen Stoff-Roden auf. Der Chenille-Roden bildet also auf der Rückseite nur ganz kurze Stücke. Der erste von links nach rechts ausführende Stoff-Roden nach oben auf. Weiter arbeitend, wechselt dann aber die Spannung über je zwei Roden und einem in der Höhe; trotzdem nimmt die Rassel stets links und rechts gleichmäßig seien dritten Roden auf. Diese ungleiche Spannung der Stoffe verhindert später gewöhnlich durch die Umwandlung. Ein Stoff-Roden trennt die Stoffreihen voneinander. Die geflochtene Form des Musters verlangt hier und dort anscheinende längere Stoffe. An der Verlage ist auch der Weit der matten Farben vorzubereiten. Der durchgehende Stamm des grau-blau geschwungenen Zweiges schattiert sich in 3 Nuancen Theoretisch bis zu einem braunlichen Oliv ab und zeigt in braunen und oliv Stengeln in mehreren Löwen die Blätter übereinander, Knospen und Blüten an den Bell-Knospen, innen weißroß schattiert. Stielblatt-Reihen aus dünnerlicher Seide bedeckt die Stoffreihe, welche durch trichtige Goldknöpfe begrenzt erscheint. Für die langgestreckten Stiel-Seite erhält man je 2 Roden; die Goldknöpfe im unmittelbar anschließenden.

59-60. An-

zug mit kur-
zer Jacken-
taille für
junge
Mäd-
chen.

Schnitt:
Nr. IV.
Stoff: car-
tiere 4 m,
110 cm br.,
glatt 1 m,
110 cm br.
— Blau-
grauer,
greg car-
ritter
Wollstoff
ist an dem
Muster mit
stattem
grauen Ge-

webé zusammengeheftet. Von der tiefen Taille aus glattem Stoffe tritt nur der Jacken-

teil über den Rock, im Übrigen wird der Stoff vom Rockende abgeschnitten. Fig. 26, nur aus Futter zusammenden sind. Dasselbe besteht der sogenannte cartree faltige Jackenteil, Fig. 26a, welcher am Halsansatzseite und am unteren Raute einzureihen und nach Kreis und Punkte zu falten ist. Der Jackenteil, Fig. 27, wird innen ganz mit Oberstoff verklebt und von 1 bis 3 in die Seitennaht gesetzt. Für den Rückenteil ist der Oberstoff im Gange zu schneiden; siehe die Linie auf Fig. 28. Feine Linien auf dem gleichen Schnitttheile geben Anleitung für das Einfüllen des Oberstoffs im Tailenklopfus, wie es Abb. 40 erkennen lässt. Der Futterarmel, Fig. 21, ist bis zur kleinen Linie anwärts mit einer glatten Manschette aus dem cartree Stoffe zu bekleben, an der Innenseite steht von 14 abwärts ein Schily, welches durch Perlmutter-Knöpfe und Knopflöcher geschlossen wird. Aus glattem Stoff ist der weite Blousonärmel, Fig. 22, von 17 bis 18 verlängert dem Futter ausgenährt. Der Stehkragen besteht aus zwei Teilen, und zwar wird der hintere Theil, Fig. 23, aus glattem Stoffe der Taille angefertigt, der vordere cartree Kragenteil mit dem Jackenteil verbunden und mit diesem seitwärts übergebettet. Die Falten des letzteren soll ein aus glattem Stoff gesetzter Mittergurt zusammen, von dem Fig. 25 das Schnittmuster gibt. An der rechten Seite der Untertaille angehäuft, daß er auf der linken Seite über dreie, aber unter dem Jackenteil. Der 28 Cent. lange Rock besteht aus einer 220 Cent. weiten Rockform, welche 15 Cent. hoch mit Oberstoff besetzt ist, und einer 320 Cent. weiten Bekleidung aus cartree Stoffe in breiterer Lage. Der eingerückte obere Rand wird in ein Paspel gelegt, welches den Rockrand erzeugt. 6 Cent. breites dunkles Seitenband für die Schleifen-Besätze.

61-62. Mäntelchen mit kurzer Taille für Mädchen von 4-6 Jahren.

Schnitt: Nr. XIV. — Stoff: 2 m, 129 cm br. — Immer mehr verschaffen uns auch bei uns die im Auslande schon lange sehr beliebten, ganz langen Mäntelchen Eingang. Wir geben deshalb heute mit dem Schnittmuster Nr. XIV und den Abb. 61-62 Anleitung zur Herstellung einer solchen Form. Der modellarbare Überzug des Verlage ist mit ganz kleinerem dunkelfarbener Eleg. bestickt. Die Fig. 78-80 gelten der kurzen Taille, von welcher der Kragenteil, Fig. 78, nur aus Futter gehäuft wird. Der Oberstoff für diesen Theil ist dem Rocktheil, Fig. 81, angehüftet, eine vorpelte Tafelalte Kräntz ist auf die Seite des Futterteils ein. An der rechten Seite verbindet man Einsch und Futtertheil von X bis Stern durch Rakte, links ist ein unmittelbarer Knopflöcher einzurichten. Hier wird auf der auf Fig. 81a vorgeschriebene Schily-Gürtelnaht angezügelt; man kann jedoch auch den Stoff in ganzer Länge durchschneiden, wenn der Seitenabsatz in ganzer Länge erwünscht ist. Der obere eingerückte Rand des Rocktheiles liegt auf der Taille von Stern bis Kreis an. Für den einfachen Blousonärmel geben die Fig. 75-76 der beigefügten Beilage den nötigen Aufbau; bei Vermeidern wird dieselbe der Taille eingehakt,



56. Rückenstück mit Chenille-Stickerei. Siehe die naturgrüne Stickerei, Abb. 55. Muster-Borrezeichnung: Beilage, Fig. 99.



57-58. Rückenstück und halbgeschlossene Ansicht zum Mantel, Abb. 67. Siehe auch Abb. 52. Schnitt: Nr. X.

Manschette und Kragen sind der Länge nach in dichten Reihen mit Höhe belegt; drei Reihen kreuzförmig umgeben die Taille in der aus den Abb. 61-62 ersichtlichen Weise.

63. Tanzstunden-Kleid für junge Mädchen. — Siehe sowohl als Spacel-Stickerei können zur Ausstattung des bläulichen Kleides aus blau gehäklem Web-musterlinnen dienen. Die rechte Taille ist für sich behoben gearbeitet und höchstens 10 cm im Futter in der vorderen Mitte. Die glatte Stickerei-Passe und der krause, mit Röhrchen eingericke Tagstiel haben nach links unmittelbar über. Originell ist die aus einem nach unten sich verhältnismäßig stark vergrößernden Stickerei-Vorhang gefertigte Achsel-Vorhut, welche sich auch im Rücken fortsetzt. Ein sommerlicher Bolant steht am Handgelenk dem in Vatten geklöppelten Baumwoll-Armel vor. Stickerei-Kragen. Der einfache Rock ist mit breitem Bolant verziert, den noch ein Kranz von Stickerei bereichert. 4 Cent. breites Samtband deckt als Schmuckstück den Bund des Rockes. Knöpfe-Besatzung.



59-60. Anzug mit kurzer Taille für junge Mädchen. Schnitt: Nr. IV.

64-65. Runder Filzhut. Anzug mit Bluse. — Schnitt zum Anzuge: Nr. XVIII. — Stoff: 1,50 m., 100 cm br. — Bräuner Wollstoff ergibt das angenehme Kostüm, zu dessen Ergründung sich ein Paletot nach Abb. 52 aus gleichem Stoffe besonders empfiehlt. Die Schnitt-Ubersicht, Abb. 87, erklärt die leichte Rassung der auf üblicher Grundform

in ordnenden Rock-Befestigung; a und b sind je an ihren Seitenrändern nach oben leicht abgeschrägt, um die Falten am Rockende zu verringern. Während die Vorderbahn a durch einige breite neigende Fältchen leicht gehoben ist, wird die Hinterbahn b in eine tiefe dreiläufige Taille geordnet, wobei Kreise und Punkte auf Fig. 87 Anleitung geben. Für die kurze Blusentaille sind die Rückenbeine im Hauseu zu schneiden und für den unteren Abschluß leicht einzurichten. Die Falten für die Vorderbeine werden nicht, wie sonst üblich, an der Achselnaht, sondern um das Knieholz in 8 Cent. Länge abgeschnitten. Im Tailenabschluß ist die ganze Stoffmenge eingereicht. Durchbrochener Söderbäck-Gürtel aus naturfarbenem Feder. Runder Hut mit gerader Krempe aus dunkelblauem Filz mit Garnitur und weichen Zuckern.

66-67, 52 u. 57-58. Flacher Matrosenhut. Halblanger Paletot. — Schnitt: Nr. X. — Stoff: 1,75 m., 130 cm br. — Ganz geschlossen, mit kleinen oder größeren Revers oder auch völlig offen zu tragen, ist der „Entourcas-Paletot“ ebenso elegant als einzelnes Kleidungsstück, wie als Bestandteil eines Kostüms, dessen Rock beliebig eine feste Taille oder eine Bluse vervollständigt. Abb. 65 zeigt ein empfehlenswertes Kleid, die Abb. 52, 57-58 und 67 gelten den verschiedenen Anordnungen des Paletots. Abb. 67 veranschaulicht das Modell, übereinstimmend mit dem glatten Rock, aus seinem englischen charakter Tuch in dunkler Modesfarbe und mit gleichfarbiger Seide gefüttert. Das Schnittmuster Nr. X zeigt weit über die Hüften reichende Schlangen; durch Öffnenlassen der Seitenmaß des Rückenteiles, Fig. 54 (von D an), entsteht die auf Abb. 58 ersichtliche Patte. 1 Cent. breite, sauber auf beiden Seiten festgesteppte Stoffstreifen verzieren die Nähte des Rückens. Die praktische Schnitt-Einrichtung der Vordertheile macht den Paletot so vielfach verwendbar. Vorerst sind die vorderen Ränder, den feinen Linien auf Fig. 51 gemäß, mit Seide besetzt; jeder Vordertheil erhält hierauf am vorderen Rande eine Reihe Knopflöcher und der zweiten feinen Linie entlang mit diesen entsprechende Knöpfe. Dadurch läßt sich der Paletot erstens ganz geschlossen mit hochstehendem Kragen tragen, siehe Abb. 67; sehr gefällig wirkt auch der halb zurückgeschlagene Revers,



61-62. Mäntelchen mit kurzer Taille für Mädchen von 4-6 Jahren. Schnitt: Nr. XIV.

Egira-Blätter der Illustrirten Frauen-Zeitung.
Nr. 47. Decorative Stickereien für Kirche und Haus. Kunststickerei.
Ausnahm-Arbeit 1c.
Die Abonnenten der „Modewelt“ und „Illustrirten Frauen-Zeitung“ erfreuen sich dieser Egira-Blatt mit der Nr. vom 18. October als Gratis-Gabe. Einzelpreis 50 Pf. oder 20 Gr.



63. Tanzstunden-Kleid für junge Mädchen.

Abb. 57. In warmen Herbsttagen kann der Paletot ganz offen getragen werden; man knüpft dann jeden Theil für sich bestehend zu tüd, wie es Abb. 52 zeigt.

Bezugsquellen.

Stoffe: A. A. Hecke, SW. Leipzigerstr. 87; G. Kissauer, W. Marstallstr. 32; W. Jungmann u. Nesse, Wien, Stadt, Albrechtstr. 5. **Kostüme:** Confection-Bazar von A. Rojenthal, W. Jägerstr. 29-31 (Abb. 49, 51, 53, 65); A. Ender, W. Kreuzstr. 68 (Abb. 42); G. Koschitz, W. Mohrenstr. 21 (Abb. 43, 54); G. u. C. Spiegel, Wien, Karlsbattering 12 (Abb. 33, 38, 41). **Mäntel u. Paletot:** G. Schröder, C. Bernheimerstr. 29 (Abb. 1, 2, 37, 49, 50); Confection-Bazar von A. Rojenthal, W. Jägerstr. 29-31 (Abb. 52, 57, 58, 67). **Schleier u. Federtrageten:** J. Auf, W. Jägerstr. 25 (Abb. 29); M. Levin, C. Hausvogteiplatz 1 (Abb. 30, 32). **Hüte:** C. Hartlein, W. Marstallstr. 32 (Abb. 64, 66); G. Manasse, W. Friedrichstr. 79a (Abb. 28); 3 Pin, W. Jägerstr. 25 (Abb. 31). **Kinder-Schleier:** F. B. Grünfeld, W. Leipzigerstr. 125 (Abb. 24-27). **Kinderhüte:** J. Wisselitz, W. Leipzigerstr. 31 (Abb. 44, 45). **Kinder-Garderobe:** C. Schäfer, W. Werderstr. Markt 2-3 (Abb. 15-17, 59-62). **Körbchen:** Ancion u. Sonner, W. Wilhelmstr. 123 (Abb. 8). **Handarbeiten:** Siebel u. Schmidt, W. Friedrichstr. 78 (Abb. 22); Fr. v. Heller, W. Körnerstr. 18 (Abb. 13); M. Jürgens, München, Ottonestr. 7 (Abb. 48); Badischer Frauenverein, Karlsruhe, Unterheimdorffstr. 2 (Abb. 55, 56). **Kloppeklappen u. Aufwinden:** J. Herlancic, Magdeburg, Adolphsplatz 1 (Abb. 19). **Vorlagen für Kreuzstich-Muster:** Fr. C. Marsgraff, W. Kleiststraße 44. **Commissionen jeder Art nach Abbildungen unserer Zeitung übernimmt Fr. H. Stoeber, W. Mohrenstr. 15.** **Muster-Vorschreibungen auf Stoff und Papier:** Fr. C. Niemann, W. Zieglerstr. 55; Fr. C. Reinhardt, München, von der Zamo-St. 7. **Schnittmuster nach Abbildungen unserer Zeitung in Papier ausgeschnitten, sowie Gaze-Modelle, sind gegen Einladung des Vertrages zu bestellen im Berliner Schnittmuster-Atelier (Directrice: Frau M. Stöver), NW. Thorstr. 4. Preise siehe gratis.**



66-67. Flacher Matrosenhut. Halblanger Paletot. Siehe die verschiedenen Ansichten, Abb. 52, 57 u. 58. Schnitt: Nr. X.



64-65. Runder Filzhut. Anzug mit Bluse. Siehe die Rückansicht, Abb. 51, die mit Paletot ergänzte Ansicht. Abb. 52. Schnitt: Nr. XVIII.